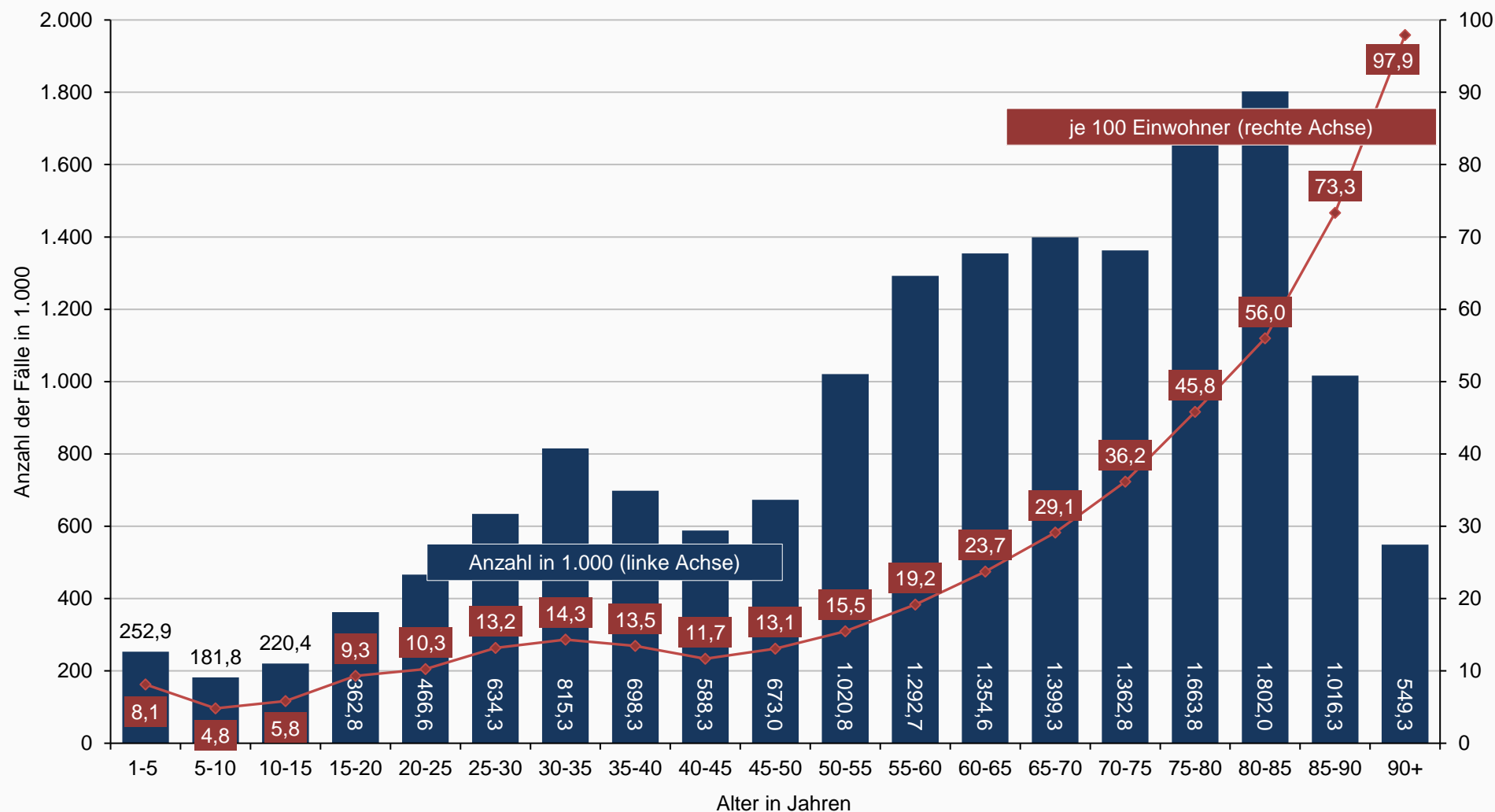


■ Krankenhausfälle nach Lebensalter 2020 Anzahl in 1.000 und Fälle je 100 Einwohner



Quelle: Statistisches Bundesamt (2022), GENESIS-online Datenbank; Statistisches Bundesamt (2022), Arbeitstabelle (eigene Berechnungen)

Krankenhausfälle nach Lebensalter 2020

Zu den Eckdaten der Krankenhausversorgung zählen die Krankenhausfälle. Gefragt wird, wie viele Patient*innen in einem Jahr stationär behandelt und versorgt werden. Für das Jahr 2020 wurden ca. 16,8 Millionen Fälle ermittelt; das entspricht einer Fallzahl von 2020 je 10.000 Einwohner (vgl. [Tabelle VI.16](#))

Diese Durchschnittsgrößen lassen sich nach dem Lebensalter der Patienten differenzieren. Aus der Darstellung ist zu entnehmen, dass die Fallzahlen mit steigendem Lebensalter zunehmen. Ein Beispiel: Es lassen sich im Jahr 2020 in der Altersgruppe 65 bis 70 Jahre mehr als doppelt so viele Fälle zählen wie in der Altersgruppe 45 bis 50 Jahre. Zwar sinken im Bereich des hohen Alters die Fallzahlen wieder merklich ab, doch ist dies allein eine Folge der insgesamt niedrigen Bevölkerungszahlen in diesen Altersgruppen.

Bezieht man die altersspezifischen Fallzahlen auf die Bevölkerung im jeweiligen Alter, so zeigt die Fallquote (Fälle je 100 Einwohner) noch deutlicher, wie stark der Aufenthalt in einem Krankenhaus vom Lebensalter abhängt: Die Fallquote steigt von 9,3 in der Altersgruppe 15 - 20 Jahre auf 97,9 in der Altersgruppe 90 und älter. In diesen Werten kommt zum Ausdruck, dass sich schwerwiegende Erkrankungen auf ein höheres Lebensalter konzentrieren und dass die ältere Bevölkerungsschicht entsprechend häufig ins Krankenhaus kommt. Das sorgt bei der Gruppe der Personen, die älter als 90 Jahre alt sind, dafür, dass die Fallanzahl fast genauso hoch ist wie die Einwohnerzahl in dieser Gruppe ist. Für viele ältere Menschen ist der Aufenthalt im Krankenhaus die letzte Station vor dem Tod; nahezu die Hälfte aller Sterbefälle findet im Krankenhaus statt.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass sich die Fallzahlen insgesamt deutlich gegenüber den Vorjahren reduzierten. Das liegt unter anderem an den verschobenen planbaren Operationen, den verringerten Vorsorgeuntersuchungen und den daraus resultierenden weniger häufig entdeckten Erkrankungen und weiterer Faktoren, wie zum Beispiel die verringerte Patientenaufnahme von psychiatrischen Stationen.

Methodische Hinweise

Eine Person kann mehrmals im Jahr in einem Krankenhaus versorgt werden, so dass die Zahl der Personen niedriger liegt als die der Fälle. Weiterhin wurden die unter 1jährigen herausgerechnet, da es sich hierbei zum größten Teil um Neugeborene handelt.

Die Daten entstammen der Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Krankenhäuser sind verpflichtet, ihre Daten an die statistischen Ämter zu übermitteln.